

Zwönitztalener Anzeiger

Erscheint wöchentlich viermal (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag) und ist durch alle Postanstalten für vierteljährlich 1 Mark 65 Pfg. mit Zustellungsgebühr, sowie durch die Exped. und deren Austräger für monatlich 50 Pfg. frei ins Haus zu beziehen.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei E. Bernhard Ott.
Verantwortlich für die Schriftleitung:
Carl Bernh. Ott, Zwönitz.



für das königliche Amtsgericht und die städtischen Behörden in Zwönitz.

Anzeiger

Anzeigen: Die fünfgespaltene Kleinzeile (Korpus) oder deren Raum 12 Pfg., für Familienanzeigen 15 Pfg., die gespaltene Zeile im amtl. Teile 40 Pfg.
Bei Wiederholung Rabatt nach Vereinbarung. — Die Anzeigen werden einen Tag vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes bis mittags 12 Uhr erbeten.
Bei Konturufen, Klagen, Vergleichen u. dgl. fällt der auf Anzeigen gewährte Rabatt weg.
Geschäftsst.: Zwönitz, Rühnhaidestr. 73 B.
Fernspr. Nr. 23. Postfachkonto 4814 Spzg.

für Zwönitz, Niederzwönitz, Rühnhaide, Lentersdorf, Dorfschemnitz, Günsdorf und die Ortschaften im Zwönitztale.

Nr. 166.

Donnerstag, den 30. Oktober 1913.

38. Jahrg.

Amtliches.

Auf die im hiesigen Rathaus ausgehängte Bekanntmachung des Versicherungsamtes der kgl. Amtshauptmannschaft Stollberg vom 25. Oktober 1913, die Wahl der Ausschussmitglieder für die All-gemeine Ortskrankenkasse für Zwönitz, Rühnhaide und Lentersdorf betr., wird hierdurch hingewiesen. Nach der erwähnten Bekanntmachung findet eine Wahl von Vertretern der Arbeitgeber nicht statt, da nur eine Vorschlagsliste eingegangen ist und die in dieser verzeichneten Personen als gewählt gelten.

Für die Wahl der Versicherten ist als Wahltag nicht, wie anfänglich vorgegeben, der 30. Oktober, sondern

Donnerstag, der 6. November 1913
zwischen 6 und 10 Uhr abends

festgesetzt worden. Die Wahlvorschläge liegen zur Einsichtnahme Beteiligten auf dem Rathaus aus.
Zwönitz, am 28. Oktober 1913.

Der Bürgermeister.

Gebrauch der städtischen Wasserleitung betr.

Infolge der anhaltenden Trockenheit ist naturgemäß auch die Ergiebigkeit der Quellen des städtischen Wasserwerks zurückgegangen. Um bei länger anhaltender Trockenheit mit dem Wasserleitungswasser auszureichen, wird das Sprengen der Straßen, Plätze und Gehöfte und das Spritzen der Gärten mit Wasserleitungswasser hiermit untersagt. Springbrunnen, Wasserpumpen, Wasserdruckapparate usw. sind geschlossen zu halten.

Der Wasserverbrauch ist soviel als möglich einzuschränken. Jede mißbräuchliche Verwendung des Wassers wird untersagt, insbesondere ist darauf zu achten, daß die Wasserleitungshähne dicht sind und aufzuschließen, sobald ein Weglaufen von Wasser unmöglich ist.

Zu widerhandlungen jeder Art, die bei den fortgesetzten erfolglosen polizeilichen Besichtigungen wahrzunehmen sind, werden nach der Wasserwerkordnung streng bestraft, außerdem werden Grundstücke, in denen Mißbrauch mit dem Wasser festgestellt wird, ohne weiteres von der Wasserleitung abge-
stellt.
Zwönitz, am 29. Oktober 1913.

Der Stadtrat.

Das Gesetz- und Verordnungsblatt, 18. Stück vom Jahre 1913, ist hier eingegangen und liegt 14 Tage lang an Rathstafel zu jedermanns Einsicht aus. Dasselbe enthält:

Verordnung zur Ausführung des Gemeindesteuergesetzes, des Kirchensteuergesetzes und des Schulsteuergesetzes, sämtlich vom 11. Juli 1913.
Zwönitz, am 28. Oktober 1913.

Der Bürgermeister.

Tetanus-Serum mit den Kontrollnummern 179 bis 183 aus den Höchster Farbwerken ist wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer, sowie

Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern: 1294—1329 aus den Höchster Farbwerken, 271—273 aus der Merckischen Fabrik in Darmstadt, 226—235 aus dem Serumlaboratorium Ruete-Enoch in Hamburg,

239 aus der Fabrik vormals E. Schering in Berlin sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung u. dgl. eingezogen sind, vom 1. Oktober 1913 ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden.

Ministerium des Innern.
II. Abteilung.

Jahrmarkt in Scheibenberg

Sonntag und Montag, den 2. und 3. November 1913

Das Neueste.

Der König von Sachsen wird am 8. November einer Einladung Kaiser Wilhelms nach Königswusterhausen folgen.

Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf betreffend die Beschäftigung von Hilfsrichtern beim Reichsgericht zugegangen. Ferner ein Gesetzentwurf betreffend die Änderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

Der Diskont der Reichsbank ist von 6 Prozent auf 5½ Prozent, der Lombardzinsfuß für Dar-

lehen gegen Verpfändung von Effekten und Waren von 7 Prozent auf 6½ Prozent herabgesetzt worden.

Die englische Marinebehörde beschäftigt sich mit Versuchen, Bomben und Unterseeboote auf drahtlosem Wege zur Explosion zu bringen.

Infolge der unsicheren Lage in Mexiko ist der kleine Kreuzer „Nürnberg“ von Yokohama aus nach Mazatlan (Mexiko) in See gegangen.

Die Arbeitnehmerwahlen zur Chemnitzer Ortskrankenkasse haben 7 Vertreter der national gesinnten Arbeiter und 33 Vertreter des Gewerkschaftsartikels ergeben, sodas sich im ganzen das Verhältnis wie 26 zu 34 stellt.

Prinz Heinrich ist in Friedrichshafen zu einem mehrtägigen Besuche des Grafen Zeppelin eingetroffen.

Für die Fertigstellung des Kriegshafens Helgoland fordert der nächstjährige Marineetat die Schluprate mit 4½ Millionen Mark. Der Bau der Gesamtanlage soll im kommenden Jahre zum Abschluß gebracht werden.

Dem bayerischen Landtage ist eine Vorlage zugegangen, die es dem Ermessen des Regenten anheimgibt, die Regentenschaft für beendet zu erklären.

Im Krupp-Prozess brachte Zeuge v. Meyen neues Material zur Sprache, das er bisher in seiner Wohnung verborgen gehalten hatte. Die Verhandlung wurde infolgedessen unterbrochen.

Der braunschweigischen Landesversammlung ist die Vorlage über die Zivilliste des Herzogs zugegangen.

Die italienischen Wahlen ergaben eine große Mehrheit für die Regierungsparteien. Die Republikaner erlitten eine schwere Niederlage.

Telephonische Meldung.

Leipzig.

(Zurückgewiesene Orden.) Der Geh. Hofrat Thieme hat den ihm aus Anlaß der Einweihung des Bötterichsdenkmals vom Kaiser verliehenen Roten Adlerorden zurückgewiesen. Ferner wird mitgeteilt, daß auch der Oberbürgermeister Dr. Dittrich den ihm verliehenen Kronenorden 2. Klasse nicht angenommen habe mit der Begründung, daß ihm nach den Orden, die er schon besitze, eine höhere Auszeichnung zukäme.

Kirchennachrichten für Zwönitz.

Am Reformationsfest predigt vorm. 9 Uhr Herr Pfarrer Löcher. Motette: „Erhalt' uns, o Herr, dein Wort“. Gem. Chor von Dr. Fr. Schneider.

Am Anschließ an den Vormittagsgottesdienst wird Beichte und heil. Abendmahl gehalten (Herr Pfarrer Löcher).

Nachm. ½2 Uhr findet Kindergottesdienst über die Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins statt. Es werden an die Kinder die Blätter der Kinder-Gustav-Adolf-Gabe verteilt. Wir bitten, den Kindern dafür eine kleine Spende mitzugeben.

Sonntag, 2. Nov., nachm. 5 Uhr: Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht (Herr Pfarrer Löcher).

Am Reformationsfest wird eine kirchliche Sammlung zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins veranstaltet. — Flugblätter, die über die Tätigkeit des Gustav-Adolf-Vereins in unseren deutschen Kolonien berichten, werden durch die Schulkinder verbreitet.

Kirchennachrichten für Dorfschemnitz.

Am Reformationsfest, vorm. 9 Uhr, Predigtgottesdienst, nachm. 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Allgemeine Kirchenkollekte für den Gustav-Adolf-Verein. Am Sonntag, 24. nach Trinitatis, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Text: Matth. 9, 18—26.

Oertliches und Sächsisches.

Zwönitz, den 29. Oktober 1913.

Die nächste Nummer unserer Zeitung erscheint Sonnabend nachmittag.

Theater in Zwönitz. Am Reformationsfest feiert das Berliner Gastspiel-Ensemble (Dir. Hugo Lauterbach) zu einem Gastspiele im Schützenhause hier ein. Zur Aufführung gelangt „Die Grille“ von Charlotte Birch-Pfeiffer. Bei der Beketheit der Lauterbachschen Truppe ist auf ein volles Haus zu rechnen.

Reinersdorf.

Das Kirchweihfest wird in unserem Orte am 2. und 3. November abgehalten.

Anraber.

(Vorsicht vor Bettlern.) In dem Hause eines Arztes einer benachbarten Stadt hielten zwei Fremde

Eintehr, um zu betteln. Währenddem eine Gabe herbeigeht werden sollte, benutzte einer der Bettler die Gelegenheit, aus einem offenstehenden Zimmer den dem Herrn des Hauses gehörigen grauen Ulster-Überzieher sich anzueignen und damit zu verschwinden.

Mochlitz.

(Folgeschwerer Zusammenstoß.) Dienstag nachmittag fuhr an der Straßentkreuzung Bismarckstraße—Albertstraße ein Motorradfahrer mit einem Automobil zusammen. Der Motorradfahrer, Ingenieur Jost, wurde auf die Straße geschleudert. Er hat anscheinend eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen und wurde befimmungslos ins Krankenhaus gebracht. Die Insassen des Autos blieben unverletzt.

Neuhausen.

(Unheimlicher Fund.) Am 26. Oktober wurden die Knochenreste und ein Schädel eines Menschen im Einsiedler Staatsforstrevier aufgefunden. Es handelt sich um den seit Januar 1902 vermissten Grenz-
aufseher Richter, der nicht wieder vom Nachdienste zurückgeführt war. Ob Mord oder Selbstmord vorgelegen hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

Deberan.

(Verbrüht.) Ein 35-jähriger lediger Arbeiter fiel in der Färberei von Trübenbach rückwärts in einen mit heißem Wasser gefüllten Bottich und verbrühte sich schwer. Der Verunglückte mußte in das Stadtkrankenhaus gebracht werden.

Freiberg.

(Gegen das „Berl. Tagebl.“) Wie dem „Fr. Anz.“ mitgeteilt wird, hat der Landtagsabgeordnete Schmidt-Freiberg bei seiner Fraktion die Einbringung folgenden Antrages bewirkt: Die Kammer wolle beschließen, die kgl. Staatsregierung zu ersuchen, den Verkauf des „Berl. Tagebl.“ auf allen Stationen der sächsischen Staatseisenbahnen zu verbieten.

(Gasexplosion.) In dem Grundstücke Silberhoffstraße 32 hier ereignete sich Dienstag früh gegen 4 Uhr eine folgenschwere Gasexplosion. Der 20-jährige Sohn der Hauseigentümerin Thomas war in späterer Nachtstunde nach Hause gekommen und hatte sich in die Küche begeben. Hier hatte er die beiden Gasähne geöffnet und sich durch Einatmen des ausströmenden Gases getötet. Die Mutter wollte sich, da der Sohn nicht in der Schlafstube erschien, nach einiger Zeit über seinen Verbleib orientieren. Zu diesem Zweck betrat sie mit einer brennenden Lampe den Vorsaal. In demselben Augenblicke erfolgte die Explosion, durch welche die Türen und Fenster in der Küche und dem Vorsaal zertrümmert und die in den Räumen befindlichen brennbaren Gegenstände in Brand gerieten. Frau verw. Thomas erlitt sehr schwere Brandwunden und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Planen im Vogtl.

(Felsstürze.) Am Montag nachmittag gegen ½6 Uhr löste sich an der Bahnstrecke zwischen Planen und Elsterberg bei Sprengarbeiten eine Felswand los und stürzte auf den drittletzten Wagen eines gerade vorbeifahrenden Personenzuges, wobei die Seitenwand dieses Wagens zertrümmert wurde. Menschen wurden nicht verletzt. Nachdem die letzten drei Wagen abgekuppelt worden waren, konnte der Zug mit viertelstündiger Verpätung seine Fahrt fortsetzen.

Dresden.

(Gegen das „Berl. Tagebl.“) Der Konervative Verein zu Dresden veranstaltet am 1. Nov. abends halb 9 Uhr im Konzertsaal des „Zoologischen Gartens“ eine Protestversammlung. Das Thema lautet: „Wir Sachsen und das „Berliner Tageblatt“. Referent ist der Generalsekretär Kurt Frische.

Leipzig.

(Teurer Sekt.) Die dritte Strafkammer des hiesigen Landgerichtes verurteilte wegen Schaumwein-Steuerhinterziehung den Kaufmann Kurt Hermann Kramer zu 9300 Mark Geldstrafe oder 1 Jahr 20 Tagen Gefängnis und seinen Kellermeister Karl Baehr wegen Beihilfe zu 3100 Mark Geldstrafe oder 207 Tagen Gefängnis. Beide waren angeklagt, in den Jahren 1910 bis 1912 die Steuermarken einer großen Anzahl zurückgenommener Flaschen abgelöst und zum Aufleben auf frisch gefüllte Flaschen verwandt zu haben. Ferner haben die Angeklagten bei der Bestandaufnahme unversteuerte, fertig gefüllte Flaschen nicht in den zur Aufbewahrung konfiszionierten Räumen aufbewahrt.

(Ein internationaler Kongress für gegenseitige Verständigung) wird 1914 auf der internationalen Buchgewerbeausstellung in Leipzig stattfinden.

Wettervorhersage

für den 30. Oktober:
kühl und windig, zu Niederschlägen geneigt.

Der Auswandererfandale in Oesterreich.

So lange es stehende Heere gibt, werden die Dertreure nicht aussterben. Bei uns lesen wir auch ab und zu davon, daß ein Fahnenflüchtiger, der sich empfabl, bevor er seine zwei Jahre „abreißen“ mußte, nach seiner Rückkehr bestraft worden ist. Die Fremdenlegion zählt eine Menge von solchen Ausreisern zu ihren besten Leuten. Jedenfalls gehört dieses Kapitel zu den unerquicklichsten, die es gibt, denn letzten Endes handelt es sich um die Entwicklung des Verantwortlichkeitsgefühls des Einzelnen dem Ganzen gegenüber, wenn die jungen Leute aus Abneigung vor dem bunten Mod das Weite suchen, oder gar lieber in fremde Dienste treten, als dem Vaterland zu geben, was des Vaterlandes ist. Jede Behörde wird deshalb der Auswanderung oder der Flucht von Gestaltungs-pflichtigen die größte Aufmerksamkeit schenken, schon aus rein nationalem Interesse, und sie nach Möglichkeit zu unterbinden suchen, und es erscheint auf den ersten Blick schier unfasslich, daß man in Oesterreich einem schon lange betriebenen planvollen Export von Gestaltungs-pflichtigen erst dann auf die Spur gekommen ist, als eine Art Hochbetrieb im Gange war. Die Ziffern, die da in den verschiedenen Meldungen aufgetaucht sind, mögen etwas hoch gegriffen sein und recht abgerundete Schätzungen darstellen, aber sie wirken doch auch bei Annahme der niedrigsten Zahlen einfach verblüffend. Man weiß, daß innerhalb der schwarz-gelben Grenzpfähle nicht überall die strengste Ordnung und Sorgfalt zu Hause sind, daß es bei unseren Freunden vielfach „gemüthlicher“ zugeht — bis es dann irgendwo einmal einschlägt. Die Unterkommission des österreichischen Abgeordnetenhauses, über die jetzt ein Plabregen von Anfragen, Interpellationen und Anträgen niedergegangen ist, hat sich in ein zurückhaltendes Schweigen gehüllt, ganz allgemein hat man da nur festgestellt, daß es so schlimm nicht sei, wie es in den Nachrichten der Zeitungen gemeldet wurde.

Aber schlimm genug scheint es doch zu sein. Denn es ist nicht gerade ein Zeichen von Ordnung, wenn sogar Abgeordnete neben Polizei- und Staatsbeamten als Interessierte an dem Handel genannt werden, aus dem die Schiffahrts-gesellschaft „Canadian Pacific“ ihre Vorteile gezogen hat, indem sie die Jungmannschaft der Doppelmonarchie über den großen Teich speidierte. Und wenn sich nach den ersten Untersuchungen der Kommission die Zahl der flüchtigen Gestaltungs-pflichtigen auch nicht nach Hunderttausenden beziffert, so ist es doch auffällig, daß gerade im letzten Jahre die Zahl außerordentlich hoch ist. Was das letzte Jahr aber für Oesterreich bedeutet, weiß jeder. Und da wird ausgerechnet aus den Grenzgebieten nach dem Balkan hin der Heeresersatz massenweise mit — russischen Pässen in die Fremde gelockt! Kein Wunder, wenn sich an solche auffälligen Vorgänge sensationelle Meldungen knüpfen. Man weiß, daß gewisse Staaten gegen Konkurrenten die unglaublichsten Mittel anwenden. Und wenn auch nicht jeder so zu handeln wagt, wie der Vorsitzende des englischen Balkankomitees im Jahre 1909, der Hunderttausend Mark nach Belgrad brachte für die serbische „Todesliga“, die das Vaterland für Oesterreich retten wollte, im Kriege gelten noch alle Mittel als erlaubt. Ob die „Canadian Pacific“ wirklich nur Leute zum Besiedeln des fruchtbaren kanadischen Landes transportiert hat, wird vielleicht niemals aufgeklärt werden, aber interessant ist es jedenfalls, daß die Vermutung drüber auftauchen konnte, das Ganze sei ein Manöver zur Schwächung des Habsburgerstaates. Und man wird daraus zum mindesten lernen können, daß jeder vor dem anderen auf der Hut zu sein hat, denn über die schönsten Freundschaftsbeteuerungen gehen die Lebensinteressen des Staates. Und in der Politik gilt bekanntlich die Moral sehr wenig oder — nichts.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.
Der Kaiser

ist von seinem Jagdbesuche beim Erzherzog Franz Fer-

Ein armes Mädchen.

30 Roman nach dem Englischen
von Klara Rheinau.
11. Kapitel.

Unter der Menge, welche, auf dem Quai stehend, die Ankunft eines mächtigen Paketdampfers beobachtete, befand sich auch ein schöner, junger Mann, dessen intelligente Züge große Energie und Charakterfestigkeit ausstrahlten. Mit verschränkten Armen gegen einen Posten gelehnt, wandte er keinen Blick von dem interessanten Schauspiel. Erst als der riesige Anker rasselnd in die Tiefe fuhr, und das Fahrzeug wie ein gigantischer Vogel seine weiten Schwingen faltend, zur Ruhe kam, ging eine Veränderung in seinem Anlitze vor. Der Ausdruck freudiger Bewunderung wich einer tiefen Dürstlichkeit. Er seufzte, als ob er sich bedauerte, momentan sich vergessen zu haben, änderte unbehaglich seine Stellung und blickte rasch, halb trotzig, halb erschrocken, um sich, als eine leichte Bewegung in der Menge entstand. Als alles wieder ruhig geworden, seufzte er abermals wie erleichtert und wandte seine Aufmerksamkeit wieder den Vorgängen auf dem Wasser zu.

Von dem Dampfer war ein kleines Boot abgestoßen, das, von vier kräftigen Rudern gelenkt, sich rasch dem Ufer näherte. Nur ein einziger Passagier befand sich darin, welcher, in einen weiten Mantel eingehüllt, die Reismütze tief über die Augen gezogen, in dieser Entfernung selbst seinem besten Freunde unkenntlich gewesen wäre.

Als das Boot angelegt, sprang er leichtfüßig an das Land, warf noch einen Blick zurück und begann dann, sich einen Weg durch die Menge zu bahnen, welche bereitwillig zur Seite wich. Zufällig fiel des Fremden Auge dabei auf den melancholischen Zuschauer und dessen ganze Aufmerksamkeit wurde reger. Der Reisende mochte etwa 25 Jahre zählen; sein klassisch-schönes Gesicht mit dem Adlerauge, die vornehme Hal-

binand in Konopisch und dem nachgefolgten Besuche beim Kaiser Franz Josef in Schönbrunn am Montag nachmittag wieder im Neuen Palais eingetroffen. Im weiteren Verlaufe des genannten Tages langten hohe Gäste im Neuen Palais an, die Königin Sophie von Griechenland — bekanntlich eine Schwester des Kaisers — mit dem Prinzen Paul und den Prinzessinnen Helene, Irene und Katharina von Griechenland, sowie mit der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, ebenfalls einer Schwester des Kaisers. Abends 8 Uhr war in der Zapsigalerie Tafel beim Kaiserpaare, woran außer den anwesenden Fürstlichkeiten noch der Reichskanzler teilnahmen.

Reichstagsseinbernung am 25. November.

Der Reichstag ist durch seinen Präsidenten auf Dienstag, 25. November, einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen Berichte und Petitionen.

Der Einzug des Herzogs Ernst August

und der Herzogin Viktoria Luise in der Residenzstadt Braunschweig soll, wie verlautet, bereits am 3. November stattfinden; die feierlichen Vorbereitungen hierzu sind in Braunschweig schon im Gange. Der bisherige Regent von Braunschweig, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, legt am 31. Oktober die Regentschaft nieder und siedelt dann mit seiner Gemahlin nach Schloß Willibrod in Mecklenburg über. — Am Montag nachmittag wurde in Braunschweig die außerordentliche Landesversammlung durch eine vom Minister Radkau verlesene Ansprache eröffnet, in welcher der Minister die offizielle Mitteilung von der Entscheidung des Bundesrates in der braunschweigischen Thronfolgefrage machte und hieran noch verschiedene sonstige Mitteilungen knüpfte. Dann wählte die Versammlung den Abgeordneten Krüger Wolfenbüttel zum Präsidenten.

In Bayern beschäftigt man sich immer lebhafter mit der

Königsfrage.

Am Montag abend fand in München eine mehrstündige Sitzung des bayerischen Ministerrates hierüber statt, worauf am Dienstag die Regierung dem Prinzregenten Ludwig die gesamten Ergebnisse der bisherigen Verhandlungen in der Königsfrage unterbreitete.

Reichsschatzamt und Kolonialamt.

Ein Berliner Blatt wollte von ersten Differenzen zwischen dem Reichsschatzamt und dem Kolonialamt wegen einer höheren Forderung des letzteren für Eisenbahnanlagen und Bewässerungsarbeiten in den Kolonien wissen, die mäßigere zum Rücktritt des Staatssekretärs im Reichskolonialamt führen würden. Wie der Berliner Vertreter der „Pol. R.-R.“ von gut unterrichteter Seite erfährt, ist von solchen Differenzen keine Rede. Der Meinungsaustausch zwischen dem Reichsschatzamt und dem Reichskolonialamt über die betreffende Forderung ist keineswegs über die üblichen Verhandlungen bei derartigen Anlässen hinausgegangen.

Die deutsch-englischen Verhandlungen.

Die Behauptung eines auswärtigen Blattes, bei den gegenwärtigen Verhandlungen zwischen Deutschland und England handele es sich im wesentlichen um eine Aufteilung des portugiesischen Kolonialbesitzes zwischen den beiden Mächten, wird von unterrichteter Seite als unzutreffend erklärt. Eine Verständigung zwischen Deutschland und England für den Fall, daß Portugal sich ganz oder teilweise seines Kolonialbesitzes entäußern wolle, sei längst getroffen, und es stege zur Zeit kein Anlaß vor, auf diese Frage zurückzukommen, da Portugal auf eine Veräußerung seiner Kolonien oder eines Teiles derselben nicht denke.

Oesterreich-Ungarn und Serbien.

Wie nachträglich bekannt wird, hat die serbische Regierung den Versuch gemacht, durch Vermittlung einer Großmacht eine Verlängerung der Frist für die Räumung Albaniens bei Oesterreich-Ungarn zu erlangen. Wie in Berliner diplomatischen Kreisen verlautet, ist dieser Versuch aber bereits im ersten Stadium schlagelungen, weil keine der Großmächte die Vertretung der Wünsche der Belgrader Regierung übernehmen wollte.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef stattete am Montag vormittag dem in Wien mit Gemahlin eingetroffenen Thron-

lung des Kopfes erfüllte Buttlers — denn kein anderer als Buttler war der einsame Zuschauer — Künstlerauge mit Entzücken. Aber auch der Fremde blickte mit gleichem Interesse auf den jungen Mann und zog unwillkürlich, wie entschuldigend, die Mütze, als ob er damit einen Vorstoß gegen die Etikette, begangen hätte.

Buttler schaute der hohen Gestalt des Reisenden, welcher die anderen fast um Kopfeslänge überragte, nach, bis dieser einen Wagen bestieg und in die Stadt fuhr.

Vor dem ersten Hotel stieg der Fremde aus, bestellte eine Reihe von Zimmern und fügte bei, daß sein Diener das Gepäck nachbringen werde.

„Wollen Sie, bitte, erst Ihren Namen eintragen?“ fragte dienstfertig der Oberkellner, welcher in dem neuen Gaste eine reiche, angesehene Persönlichkeit erdachte.

Der Fremde ergriff die dargebotene Feder und schrieb mit festen, kräftigen Zügen: „Paul Ladwell“.

„Führen Sie den Herrn auf Nr. 12.“ befahl der Oberkellner einem Diener, welcher auf sein Klingeln eiligst herbeigeht war.

So war denn Paul Ladwell wirklich nach England zurückgekehrt und selbstamerweise hätte er selbst nicht erklären können, was ihn so mächtig nach der Heimat gezogen. Nach seiner Abreise von Marstonhall hatte er eine Reise nach dem fernem Osten geplant, als ihn eines Abends, da er einsam und niedergeschlagen in seinem Hotelzimmer saß, das Vorgefühl eines Unglücks erfaßte, das von seiner Reise abhängig sei. Er konnte sich das Gefühl weder deuten, noch dasselbe los werden; es verließ ihn nicht während der Nacht, ja, den ganzen nächsten Tag konnte er sich nicht davon freimachen. Mit überwältigender Macht drängte sich ihm nun die Ueberzeugung auf, daß er, anstatt nach Aegypten abzufegeln, die Heimreise antreten solle, und schließlich gab er dieser Ueberzeugung nach und änderte seine Pläne.

folger von Rumänien, Prinzen Ferdinand, einen Besuch ab. Mittags fand zu Ehren der hohen Gäste größere Frühstückstafel beim Kaiser in der Hofburg statt. — Zur Kaiserbegegnung sind noch allerhand Nachklänge zu verzeichnen. So wird gemeldet, daß wiederholte intime Unterredungen zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef stattfanden. Ferner dauerte die Audienz, welche Kaiser Wilhelm bei seinem Verweilen in der deutschen Botschaft dem österreichischen Minister des Auswärtigen, Grafen Berchtold, gewährte, ungewöhnlich lange, nämlich 1¼ St.

Italien.

Die am letzten Sonntag zum ersten Male auf Grund des allgemeinen Wahlrechts vollzogenen Neuwahlen zur italienischen Deputiertenkammer sind in ihren Ergebnissen zwar noch nicht vollständig bekannt, doch bringen sie zweifellos eine starke Mehrheit für die Regierung des Herrn Giolitti. Bis Montag nachmittags 4 Uhr waren an der Zentralfelle in Rom 359 Wahlergebnisse von im ganzen vorzunehmenden 508 Wahlen bekannt, wonach von den 359 Wahlen 213 auf ministerielle Kandidaten entfielen; alle Minister und Unterstaatssekretäre sind wiedergewählt.

Spanien.

Dem Rücktritt des liberalen Kabinetts Romanones in Spanien ist die Bildung eines konservativen Kabinetts unter dem Präsidium Dato's, des ehemaligen konservativen Präsidenten der Deputiertenkammer, nachgefolgt. Es bleibt allerdings abzuwarten, wie lange sich das neue konservative Regime in Spanien gegenüber den im Lande immer stärker hervortretenden liberalen und radikalen Strömungen am Ruder wird zu erhalten vermögen. Das neue spanische Kabinetts setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorsitz: Dato, Inneres: Sanchez Guerra, Auswärtiges: Marquis Lema, Krieg: Echague, Marine: Ansal Miranba, Finanzen: Bugallal, Öffentliche Arbeiten: Babillo, Unterricht: Bergamin, Justiz: Ugarte.

Balkanhalbinsel.

Vom Balkan lauten die Nachrichten allmählich beruhigender; speziell nehmen die griechisch-türkischen Friedensverhandlungen in Athen einen günstigen Verlauf, sodaß der Abschluß des griechisch-türkischen Friedensvertrages als bevorstehend gilt. Die albanische Frage beginnt ebenfalls ihre Schärfe zu verlieren, da Serbien seine Truppen unter dem Drucke Oesterreich-Ungarns aus Albanien wieder zurückgezogen hat. Zurzeit brauchen alle Balkanstaaten mehr oder weniger nötig Geld, um ihre durch den Krieg derangierten finanziellen Verhältnisse wieder in Ordnung zu bringen. So hat der bulgarische Finanzminister Tomtschew eine Auslandsreise mit Wien als nächstes Ziel angetreten, welche verschiedenen Projekten zur Konsolidierung der Finanzen Bulgariens gilt.

Schweden.

Von einem russisch-schwedischen Konflikt gingen dieser Tage Gerüchte um; die schwedische Regierung sollte dem russischen Militärattachee in Stockholm, weil er angeblich Spionage betrieben haben sollte, die Auforderung zum Verlassen des Landes haben zugehen lassen. Eckart wird indessen von Stockholmer offiziöser Seite erklärt, daß diese Gerüchte jeder Begründung entbehren.

Amerika.

Die am letzten Sonntag vollzogene Wahl des definitiven Präsidenten der Republik Mexiko hat nach den vorliegenden Berichten hierüber noch kein bestimmtes Resultat ergeben. Die Meinung macht sich daher immer mehr geltend, daß Huerta auch fernerhin provisorischer Präsident bleiben wird.

Aus aller Welt.

Die Krankenkassenverbände zur Kriegserklärung der Ärzte.

△ Berlin, 28. Okt. Der Hauptverband deutscher Ortskrankenkassen, Dresden, der Hauptverband deutscher Betriebskrankenkassen, Essen-Ruhr, der Gesamtverband deutscher Krankenkassen, Essen-Köln, der Allgemeine deutsche Knappschaftsverband, Berlin, und der Verband deutscher Innungskrankenkassen, Hannover, nahmen gestern auf einer Vertreterversammlung in Berlin Stellung zu den Beschlüssen des Ärzetages. Nach

In späteren Jahren gedachte Paul noch gar häufig dieser seltsamen Vorahnung. Er erblickte darin eine höhere Eingebung. Während der Heimreise beschäftigten sich seine Gedanken hauptsächlich mit seiner eigenen Zukunft. Er fühlte, daß sein Reichthum ihm Pflichten gegen seine Nebenmenschen auferlege, konnte aber zu keinem Entschluß kommen, in welcher Weise er diese am besten zu erfüllen vermöge. Wieder beklagte er aufs tiefste, daß sein Vater ihm in früherer Jugend eine Berufswahl verweigert habe; er fühlte sich ein so unnützes, so gänzlich überflüssiges Glied der menschlichen Gesellschaft.

In dieser unzufriedenen Gemüthsstimmung begab er sich, nachdem er auf seinem Zimmer eine kleine Stärkung zu sich genommen, in das Lesezimmer hinab. Die erste Person, auf welche sein Auge fiel, war der Fremde, der ihm schon am Hafen aufgefallen war.

Buttler war in die Spalten einer Zeitung vertieft und bemerkte Paul Ladwells Eintreten nicht. Dieser setzte sich nieder, ergriff ebenfalls eines der vielen aufsteigenden Zeitungen und begann zu lesen.

Blöthlich erschreckte ihn ein Aufschrei, der wie der letzte verzweiflungsvolle Ruf eines brechenden Herzens klang. Er blickte auf und sah Buttler mit tobleicher, verzerrter Miene und wildem, entsetzten Ausdruck auf das Zeitungsblatt starren, das in seiner bebenden Hand raschelte und knisterte.

„Des Nordes angeklagt!“ brach es von seinen Lippen, „morgen schon — und ich — ich beging die Tat — und es ist zu spät — zu spät, um sie zu retten!“

Außer Paul befand sich augenblicklich niemand im Lesezimmer. Er erhob sich deshalb rasch, bereit, dem anderen im Notfall beizuspringen, denn Buttler zitterte an allen Gliedern, wie von einem heftigen Krampfe erfaßt. Taktvoll hielt Paul sich jedoch ferne, bis ein neuer Ausruf Buttlers ihn alle Etikette vergessen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

einer Reihe von Erklärungen wurde der Vorwurf der Ärzte, als ob der Kampf von den Krankenkassen aufgedrungen sei, zurückgewiesen. Die Einigungsverhandlungen seien gescheitert, weil die Ärzteorganisationen allgemein die Durchführung der freien Arztwahl durchsetzen und das Kassensystem nur noch ausnahmsweise bestehen lassen wollten. Wenn also eine Verständigung nicht zustande gekommen sei, so müsse die Schuld daran dem Vorgehen des Leipziger Verbandes zugeschrieben werden. Das Vorgehen der Ärzteschaft bedeute den allgemeinen Kampf gegen die Träger der gesellschaftlichen Krankenversicherung und den Generalfreistat gegenüber. Zum Schluß wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Behörden und der Gesetzgeber durch die Ärzteorganisationen sich nicht einschüchtern lassen und unannehmbare Forderungen der Ärzteorganisationen abgelehnt werden. Es handle sich um die Entscheidung, ob die Interessen eines einzelnen Berufes über das Wohl von Millionen von Versicherten gestellt werden sollen.

Keine deutschen Luftschiffe für die englische Armee.
△ **Berlin**, 29. Okt. Die englische Regierung sollte Blättermeldungen zufolge angeblich drei deutsche Luftschiffe für die englische Armee als Kriegsfahrzeuge bei der Luftzeugbau-Gesellschaft in Bitterfeld in Auftrag gegeben haben. Der Bau sollte sofort in Angriff genommen werden. Wie dem Reichsamt für Luftfahrt mitgeteilt wird, ist bei der genannten Luftzeugbau-Gesellschaft nichts von einem derartigen Auftrag bekannt.

Die Königsfrage.
△ **München**, 29. Okt. Bei Beginn der gestrigen Landtags-Sitzung gab der Präsident v. Dertinger den einzigen zur Beratung stehenden Paragraphen des Gesetzesentwurfes über die Aufhebung der Regentschaft bekannt und setzte die Beratung über diesen Gegenstand auf Donnerstag fest. Die Gesetzesvorlage wird in der Reichsratskammer voraussichtlich auch schon in der am Freitag stattfindenden Sitzung beraten werden. Die Proklamation des Prinzregenten zum König dürfte also unmittelbar nach dem Allerheiligenfest erfolgen.

Verurteilung der Knabenmörderin.
△ **Braunschweig**, 29. Okt. Im Braunschweiger Knabenmordprozess, in dem sich die Frau eines Eisenbahnassistenten Buschhorn wegen Ermordung des achtjährigen Sohnes des Tischlermeisters Gentsch zu verantworten hatte, wurde gestern in später Nachmittagstunde das Urteil gefällt. Nach langer Beratung verkündete der Obmann der Geschworenen den Wahrspruch, in dem er erklärte, daß die Angeklagte des Totschlages unter Verletzung mildern Umstände schuldig sei. Der erste Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagte eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren und 10 Jahre Ehrverlust. Das Urteil lautete auf 14 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Korruptionsaffäre.
△ **Prag**, 29. Okt. Großes Aufsehen herrscht hier über eine umfangreiche Korruptionsaffäre, in die ein großer Teil der Prager Stadtverordneten verwickelt ist. Der Kern der Tatsache ist der, daß die Gemeinde für das Gelände für eine Gasanlage, das auf 300.000 Kronen geschätzt wurde, 1 1/2 Millionen Kronen bezahlte. Der Advokat Bouček hat deshalb Strafanzeige wegen Betrugs gestellt.

Deutsche Flieger in Frankreich.
△ **Paris**, 29. Okt. Die bei Lyon gelandeten deutschen Flieger sind der Aviatiker Stöfler und sein Passagier, der Ingenieur Seckab, die gestern in Köln aufgestiegen waren, um nach Paris zu fliegen. Die Landung erfolgte auf einem Truppenübungsplatz. Die dort anwesenden Offiziere empfingen die Flieger sehr freundlich. Der Präfect lud sie abends zu einem Diner ein. Stöfler beabsichtigte, heute früh nach Paris weiterzufahren.

Ein Mittel, einem event. Krieg vorzubeugen.
△ **Paris**, 29. Okt. Gustav Herbe schreibt in der „Guerre sociale“: Nachdem ich mich davon überzeugt habe, daß die deutschen Sozialdemokraten nicht in der Lage sind, einen Aufstand bei einer eventuellen Kriegserklärung in Szene zu setzen, und daß die französischen Sozialdemokraten nicht in der Lage sein würden, einen solchen Aufstand durchzuführen, habe ich mich umgesehen, ein anderes Mittel zu finden, um einem eventuellen Kriege vorzubeugen. Dieses Mittel ist die Wiedererrichtung eines linken Blocks in der Kammer, welcher allein in der Lage sein würde, eine deutsch-französische Annäherung auf einer für beide Teile ehrenvollen Grundlage herbeizuführen.

Das Schicksal des Wracks des „Vosturno“.
△ **London**, 29. Okt. Der Dampfer „Charvid Sabine“ meldet durch Funkenbruch nach Kap Vicard, daß er das Wrack des „Vosturno“ unter 67 Grad nördlicher Breite, 38 Grad westlicher Länge angetroffen habe. Man sah einige Leichen an Bord. Der Dampfer verließ das Wrack, als es zu sinken begann.

Keine Aktion in Mexiko.
△ **London**, 29. Okt. Aus Washington wird gemeldet: Offiziell wird bekannt, daß Deutschland, England und Frankreich auf Eruchen der amerikanischen Regierung zugestimmt hätten, jede Aktion in Mexiko aufzuschieben, bis die Regierung der Vereinigten Staaten eine endgültige Erklärung über ihre Politik in Mexiko abgegeben habe.

Diaz' Flucht.
△ **Veracruz**, 29. Okt. Diaz begab sich zu seiner eigenen Sicherheit in das amerikanische Konsulat. Trotz-

dem sein Hotel allenthalben von Defektiven umstellt war, gelang es ihm unbemerkt zu entkommen. Seine Verhaftung konnte, da er sich auf amerikanischem Boden befand, nicht erfolgen. Der amerikanische Konsul hatte dies vorhergesehen und sich von Washington Instruktionen kommen lassen. Der Konsul riet Diaz, sich sofort auf das amerikanische Kriegsschiff „Whesley“ zu begeben, da keine Zeit zu verlieren sei. Diaz erreichte auch das Schiff und konnte unerkannt entkommen.

Oertliches und Sächsisches.

— Der König von Sachsen wird nach Münchener Meldungen am 14. November zum Besuche des Prinzregenten Ludwig daselbst eintreffen. Auf dem Bahnhofe findet großer militärischer Empfang statt.

Kuerbach im Ergebe.
(Das Echoral-Gustav-Adolf-Fest.) Das letzte Sonntag, 26. Oktober, gerade ein Jahr nach der letzten Kirchenvisitation, begünstigt von schönstem Wetter unter guter Beteiligung hier gefeiert wurde, nahm einen recht harmonischen Verlauf. Unter den Klängen des Lutherliedes „Ein feste Burg ist unser Gott“, setzte sich der Festzug in Bewegung. Die Spitze bildete die Geistlichkeit, die Kirchen-, Schul- und Ortsvertretung. Dann folgte der Militärverein, Turnverein und die Abstinenzvereine mit ihren Bannern, die in der Kirche aufgestellt fanden. Das Gotteshaus war gut gefüllt. Mit dem Choral „Wir treten mit Beten“ begann die Feier. Die Liturgie am Altar, den die neue Altarbekleidung zierte, übernahm der Herr Superintendent. Ein sorgsam eingeleiteter, recht schwieriger Chorgesang wurde vor dem Hauptaltäre geboten und erhöhte die Feststimmung. Der Festpredigt des Herrn Pfarrer Dietrich-Chemnitz lag das Wort Off. Joh. 3, 8 zu Grunde: „Ich weiß deine Werke. Ich habe vor dir gegeben eine offene Tür. Du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort behalten und meinen Namen nicht verleugnet.“ Der Festpredner wandte dieses Schriftwort auf die segensreiche Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins an und beleuchtete dessen weites Arbeitsgebiet in vielen Beispielen. Nach dem Gottesdienste führte die Musik wieder zur Turnhalle zurück, zum Familienabend, der, alkoholfrei und rauchfrei abgehalten, ebenfalls recht erfreulichen Verlauf aufwies. Nach dem allgemeinen Gesang: „Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ“ ließ sich der gemischte Chor, der uns schon in der Kirche erfreut hatte, wiederum hören mit der Motette: „Hoch tut euch auf!“ Dann begrüßte im Namen des Kirchenvorstandes, der das Fest beschlossen hatte, Herr Kirchenvorsteher Scharfsmidt die Festversammlung und wünschte einen gesegneten und allseitig befriedigenden Verlauf des Familienabends. Herr Gemeindevorstand Berndt gab im Namen der politischen Gemeinde der Freude Ausdruck, daß der Herr Superintendent Herrmann so bald wieder die Gemeinde Kuerbach mit seinem Erscheinen beehrte. Der Ortspfarrer wies kurz auf die Entstehungsgeschichte des Festvereins hin. Er lenkte zuerst die Gedanken auf das Schlachtfeld bei Lützen, wo am 6. November 1632 Gustav Adolf für die evangelische Sache den Opfertod starb. Dann erinnerte er an die Entfaltung des eiserne Denkmal's über dem verwiterten „Schwedenstein“, dessen Errichtung am 6. November 1832 beschlossen war. Endlich sprach er von der Gründung des Gustav-Adolf-Vereins, der wie einst der opfermütige Schwedenkönig den bedrängten Glaubensgenossen in der Diaspora zu Hilfe kommen wollte, doch nicht mit kriegerischem Schwerte, sondern als Bote des Friedens. Eine Deklamation eines Jugendbundes-Mitgliedes, „Der Schwedenstein“ folgte und das schöne Chorlied des Hoffmannsbundes „Wenn Christus der Herr“. Nun hielt Herr Superintendent Herrmann in seiner volkstümlich-lebendigen, humorgewirkten Art einen Vortrag über die Soz von Rom-Bewegung in den Balkanländern, die sicher noch eine große Zukunft habe, wenn man ihr rechtzeitig ein aufmerksames Augenmerk schenke. Er erzählte weiter von der treuerhätigen deutschen Diaspora-Gemeinde Trichazentnikos, einer deutschen Sprachinsel mitten unter fremdländischem Sprachgewirr: von ihrem zähen Festhalten an der Sprache und dem evangelischen Glauben ihrer schwäbischen Väter. Was dem Berichte des Festredners seinen besonderen Reiz verlieh, war, daß alles Selbstlobeshaft war. Ein anschauliches Bild aus der Diaspora, wohl geeignet, die Herzen warm zu machen für den Gustav-Adolf-Verein, der all diese Gemeinden unter seinem Schutze genommen hat. So leistet dieser Verein auch dem Deutschstum draußen an besonders schwierigen und bedeutungsvollen Posten unschätzbare Dienste. Wer an der Ueberzeugung festhält, daß der deutsche Protestantismus seine besondere Kultur aufwies unter den Völkern der Erde zu erfüllen hat, wird das Werk des Gustav-Adolf-Vereins warmer Unterstützung für wert erachten. Der Raum erlaubt es nicht, den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag in einzelnen wiederzugeben. Nach dem Vortrag stimmte die Festversammlung an „Großer Gott, wir loben dich“, ein Solo des Herrn Lehrers Claus aus der Oper „Evangetiman“. „Selig sind, die da Verfolgung leiden, denn das Himmelreich ist ihr“, wurde recht beifällig aufgenommen, ebenso wie der Kindergesang „Abend wird es wieder“. Zum Schluß dankte der Vorsitzende des Kirchenvorstandes nochmals allen, die zum schönen Gelingen des Festes beigetragen hatten, sei es durch Rede oder Gesang, sei es durch Beteiligung oder Flaggen schmuck. Nach-

dem allgemeinen Gesang „Ich bete an die Macht der Liebe“ ging man auseinander mit dem Bewußtsein, einen schönen Sonntag verlebt und in würdiger Weise ein evangelisches Fest gefeiert zu haben.

Thum.
(Schuldirektorenwahl.) Nach abgelegter Lehrprobe wurde in der letzten Schulvorstandssitzung von 63 Bewerbern Herr Lehrer Reichert aus Dresden zum Schuldirektor für unsere Volksschule gewählt.

(Blühender Apfelbaum.) Im Garten des Herrn Strumpfherren Ernst steht ein Apfelbaum zum zweiten Mal in voller Blüte. Der Baum ist mit Blüten überfüt wie im Mai.

Kuerbach im Bogtl.
(Automobilunglück.) In der Nacht zum Dienstag ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Auf der Falkenteiner Straße fuhr der Wägereibesitzer Seidel mit seinem Automobil gegen einen Baum. Seidel wurde auf der Stelle getötet; die beiden anderen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Hauptgewinne der 164. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

(Ohne Gewähr.)
5. Klasse, Ziehung vom 27. Oktober.
10.000 Mark auf Nr. 6584.
5.000 Mark auf Nr. 21783.
3.000 Mark auf Nr. 2822 13933 24334 25395 26039
37034 38664 45496 49731 53863 57286 63355 66062
69079 78859 80025 85121 91206 94375 94461 96052.
2.000 Mark auf Nr. 2058 2385 2769 6833 9717
16554 17830 23072 25496 28836 30180 42486 44853
54745 55099 57801 60845 66300 67410 73189 74173
74277 85035 86929 92463 92920 96263 97097 108177
108331.
1.000 Mark auf Nr. 2082 2206 2313 2906 5186
6070 6966 8190 10255 11035 11158 12966 13388
13459 19801 20381 30382 30772 35571 35952 39217
42962 44239 45380 46605 49793 50251 52652 53206
53666 56904 57460 57921 58856 71068 75671 76417
76712 77119 77977 78226 78995 81964 84564 86476
91829 92612 97666 97957 98548 100988 103947 106359
107271 109565.
500 Mark auf Nr. 4908 6569 6792 8676 10168
10809 12195 12476 12779 14367 15084 15443 19354
19713 22450 27238 30269 30619 31542 34255 36313
38623 44326 44380 44836 46895 47465 49421 52697
54381 54815 56828 58264 58378 59535 63375 63695
65433 65650 67132 70685 72735 73880 78099 81639
83507 86588 88126 89250 89315 90337 91652 91709
96681 98430 100614 101306 101562 101881 103370
105831.
Ziehung vom 28. Oktober.
5.000 Mark auf Nr. 5135 9351 37964 69534 74715.
3.000 Mark auf Nr. 24270 38508 38569 43636 44103
59935 64021 64794 71442 77856 79878 80083 81849
84440 99528 104054.
2.000 Mark auf Nr. 1257 6338 7211 10848 11825
12368 14601 18548 30242 31180 34462 41528 43914
49539 49834 57156 66261 78921 82962 83247 90757
99844 104209 108902 109494.
1.000 Mark auf Nr. 4234 4973 5216 7706 9516 10332
10984 15007 15665 17924 17943 19863 23239 24330
26322 29661 33745 35900 41769 44531 45152 45998
51073 93195 53343 53968 56612 56748 60267 62945
64353 64763 65537 68056 74801 75926 83293 83414
85678 86055 87694 88813 90895 92895 93684 93694
94866 96162 96577 96582 97959 105931 106432 108054.
500 Mark auf Nr. 741 833 1847 2752 2799 2858
2935 3173 3499 7355 7691 8617 8940 9275 10643
12675 15215 15823 21900 23870 24322 24534 26498
29122 29439 31748 36317 38183 38286 38576 38877
40916 43232 44963 45822 47806 51034 51629 52106
54361 55644 58440 58978 5617 59857 60092 67474
69141 70628 72254 72697 73900 76531 79017 80953
81889 83089 83766 90194 90582 94863 96919 98179
100046 100916 103587 104570 104698 105361 105862
107307 107639 107890 109597.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Gegründet 1856.
Aktienkapital: 110 Millionen Mark.
Reserven ca. 46 Millionen Mark.
Wir empfehlen uns zur Abwicklung aller das Bankfach betreffenden Geschäfte, insbesondere übernehmen wir auch
Bareinlagen zur Verzinsung
und vergüten bis auf weiteres an Zinsen:
3 1/2 % bei täglicher Verfügbarkeit
4 % „ einmonatiger Kündbarkeit
4 1/4 % „ dreimonatiger „
4 1/2 % „ sechsmonatiger „
Durch Verordnung des Königl. Sächsischen Justizministeriums ist bestimmt worden, daß **Mündelgelder** im Falle des § 1808 des B. G.-B. bei unsrer Bank eingelegt werden können.
Chemnitz, im Oktober 1913.
Filiale der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt
Poststraße 15 Chemnitz Roßmarkt 9
Telephon 909, 1165, 8451, 84528, 453. Telephon 44.

Nebenverdienst.

Wir errichten am hiesigen Plage und Umgegend Versandstellen, welche einen **Verdienst bis 200 Mk. und evtl. mehr pro Monat** abwerfen. Zur Leitung resp. Uebernahme suchen wir zuverlässigen Herrn, auch Dame. Muß eigene Wohnung und 2-300 Mk. Barkapital besitzen. Besondere Kenntnisse nicht nötig. Persönliche Anleitung. Größte Erfolge nachweisbar. Ausführliche Bewerbungen an Postlagerkarte 457 Berlin W. 57. 4154

Mehrere Näherinnen

für dauernde und gutlohnende Beschäftigung sucht
Aug. Arnold.

Für die wachsende Arbeit in den 12 staatlichen Heil-, Pfl.- und Erziehungsanstalten werden tüchtige, arbeitsfreudige junge Mädchen (18-35 Jahre alt) **Schwester** gesucht. Sie erhalten guten Gehalt, Staatsdienereigenenschaft und Pensionsberechtigung. Kurse: 2. Januar und 2. April. Aufnahmebedingungen werden versendet.
758 4125
Hubertusburg bei Wernsdorf, Bezirk Leipzig, Königlich-schwesterhaus.

Laufungen
sucht
4149
Reichsmann,
Biergeschäft.

Anfertigung aller Haararbeiten,
Zöpfe, Teile Puppenperücken. Auf-färben verblüht. Haarersatzes.
Wilhelm Halbig,
4158 Dorfchemnitz b. Zwönitz.

Dada
v. Bergmann & Co., Nadebeul
ist das beste **Haarwasser**, verhindert **Haarausfall**, beseitigt **Kopfschuppen**, stärkt die **Kopfnerven**, erzeugt einen kräftigen **Haarwuchs** und erhält dem Haar die **ursprüngliche Farbe**. à Fl. 1 1/2 u. 2 1/2 Mk. bei **Kurt Gehmlich**, 3981

Fußstrickerinnen
sucht und gebe solchen die Maschine mit schöner gleichmäßiger Arbeit ins Haus.
4140 **Albin Bonitz.**

Putze mit
Henkel's
Bleich-Soda.
612 3088

Paletots und Mäntel

Vorzüglicher Sitz.

Beste Verarbeitung.



Mäntel und Paletots
34,00 25,00 12,00 6,00
aus engl. gemusterten Stoffen.

Mäntel und Paletots
32,00 28,00 20,00 15,00
aus Tuch und Cheveron, alle Weiten.

Mäntel und Paletots
65,00 50,00 35,00 19,00
aus Curlkrimmer und Mirzah.

Paletots und Jacketts
70,00 50,00 35,00 26,00 18,00
aus Velours du Nord, Plüsch, Persianer-Krimmer, Pfirsichhaut, letzte Neuheiten.

Frauen-Mäntel
36,00 32,00 28,00 22,00 16,00
aus Tuch, Eskimo- und Rippsstoffen in allen Weiten, auch für stärkste Figuren passend.

Abend-Mäntel
40,00 34,00 25,00 12,00
in Flausch, Wollvelours, mit Plüsch- und Pelzbesatz, in tango, cirise, grün, gelb, blau.

Änderungen werden nicht berechnet.

Bruno

SCHELLENBERGER

Chemnitz, am Johannisplatz.

Anwaltsniederlassung.

Ich habe mich hier als Rechtsanwalt bei dem königlichen Landgerichte Zwickau, der Kammer für Handelsfachen in Glauchau und dem Amtsgerichte Zwickau niedergelassen.
Meine Kanzlei befindet sich Königstraße 71, Fernruf Amt Aue Nr. 560.
Zwickau, im Oktober 1913.
Rechtsanwalt Zieger.

Consumverein u. Produktiv-Genossenschaft

Niederzwickau, e. G. m. b. H.
Sonntag den 2. November nachmittag 1/2 3 Uhr
ordentliche Generalversammlung
im Gasthof „zur Linde“, Niederzwickau.

- Tagesordnung:**
1. Revisionsbericht.
 2. Vortrag der Jahresrechnung, Genehmigung derselben und Entlastung des Vorstandes.
 3. Beschlussfassung über Verwendung der Erübrigung.
 4. Anträge nach § 22 des Statuts; solche müssen bis Dienstag den 28. d. Mts. in unserem Kontor schriftlich eingegangen sein.
 5. Allgemeines.

Die geehrten Mitglieder werden ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.
Baum. Wögel.

Allgem. Kranken-Unterstützungs-Verein für Zwickau, Niederzwickau und Kühnhaide.

Sonabend, den 8. Novbr. 1913, abends 1/2 9 Uhr
ordentliche General-Versammlung
im Restaurant „Reichsadler“, 1 Treppe.

- Tagesordnung.**
1. Entgegennahme von Anmeldungen und Steuerung.
 2. Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 1913.
 3. Ergänzungswahl des Gesamtvorstandes.
 4. Erledigung von Anträgen, die 8 Tage vorher beim Vorsitzenden einzureichen sind.
 5. Allgemeines.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet
Zwickau, den 28. Oktober 1913.
Der Gesamtvorstand.
Franz Peter, z. Z. Vorsitzender.

Gasthof zum „Lehngericht“, Niederzwickau.

Morgen Freitag zum Reformationsfest von 1/2 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik.
Empf. hierbei Schweinsknochen, sowie Bratwurst mit Sauertraut.
Hierzu ladet ergebenst ein
Herrn Graf.

Neue Sendungen

modernster

Damen- u. Mädchengarderobe

treffen jetzt täglich ein und empfehle vom Billigsten bis zum Besten in größter Auswahl

Damenmäntel, Paletots u. Mäntel
in Plüsch, Krimmer, Tuch und englischen Stoffen,

Kostümes (neueste Fassons),

Röcke u. Blusen, Kindermäntel u. Paletots
in Samt, Krimmer und engl. Stoffen.

Bei Bedarf bittet um geneigte Berücksichtigung

Oscar Arnold, Markt.

allgemeine Geflügel-Ausstellung

verbunden mit der 7. Verbands-Ausstellung „Gut Zucht“ am 8., 9. u. 10. November 1913
im Schützenhause in Zwönitz.

Viele Ehrenpreise. Bewährte Preisrichter.
Programme und Anmeldebogen versendet Willy Weinert, Zwönitz.
Meldefluß: 2. November 1913.

Theater in Zwönitz im Schützenhaus.

Berliner Gastspiel- und Original-Posse-Ensemble.
Direktion: Hugo Lauterbach.
Freitag den 31. Oktober zum Reformationsfest.
Großer Schauspielabend.

Die Grille.

Charakterstück in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Kasseneröffnung 1/2 8 Uhr. Anfang 1/2 9 Uhr.
Näheres und Preise der Plätze durch die Zettel.
Zu dieser Vorstellung lade ich ein hochverehrtes Publikum ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
Hugo Lauterbach, Direktor.

Lichtbild-Theater N. = Zwönitz.

Extra großes ausgewähltes Programm für Reformationsfest und Sonnabend.
Der gewaltigste je gezeigte Film.

Cleopatra.

Tragödie einer Königin in 5 Akten nach dem Spiel von Viktor Sardou.
In der Titelrolle die gefeierte amerikanische Schönheit
Helen Gardner.
Neu. Spieldauer 1 1/2 Stunde. Neu.
Was hat die Herstellung des Cleopatra-Films gekostet? Dieser Film bringt das Größte und Herrlichste zum Ausdruck, was in der Kunst der Kinematographie je erreicht worden ist. Derselbe bildet deutlich eine Klasse für sich. Ungefähr drei Meilen Filmmaterial sind bei der Produktion verwendet worden und hieraus ist die eine Meile gewählt worden, die das vollständige Bild ergibt. Der Preis der Gesamtproduktion betrug rund 200000 Mark.
Zu Verlaufe der Handlung trägt Miss Gardner Juwelen, seltene Gewebe und eigenartige orientalische Stoffe, die über 400000 Mark kosten.
Das Bild ist durch seine raffinierte Pracht, durch seine ungeheure dramatische Macht von besonderer Eigenart, kurz das Bild ist für das Publikum von Kultur und Geschmack erzeugt worden.
Nur durch enorme Kosten konnte ich obigen Film erhalten.
Ich bitte höflich, mich durch zahlreichen Besuch zu entschädigen und bemerke noch ausdrücklich, daß das Werk nur Freitag und Sonnabend zur Vorführung gelangt.
Außerdem bringe ich noch ein erstklassiges Beiprogramm.
Felix Thierig.

frischer Schellfisch

Heute Donnerstag trifft ein bei
Otto Hähner.
Geradehalter für Teppiche und Läufer (D.-N.-G.-M.), verhindert das unschöne Umrollen der Ecken. Preis 2,85 Mk. Zu haben bei
Albin Bonitz.

Stoff-Reste

zu Knabenhosen u. Anzügen, Herrenhosen u. Anzügen, Damen-Kostümen und Röcken. Neue Auswahl außerordentlich preiswert.
Bruno Groß, Niederzwickau 148.

WYBERT-TABLETTEN

Name gesetzlich geschützt
Achtung!
Sammeln Sie die in jeder Wybert-Schachtel liegenden runden Prospekte mit der Abbildung der Bombonniere. Wer 20 dieser Prospekte einwendet, erhält eine reizende Bombonniere gratis.
Verlangen Sie überall Wybert-Reklamemarken! — In allen Apotheken und Drogerien sind Wybert-Tabletten für 1 Mk. erhältlich.
Niederlage in Zwönitz: Drogerie von Carl Schmidt Söhne.

Speise-Kartoffeln

für den Winterbedarf, sehr mehlig (böhmische) sind eingetroffen und empfiehlt
F. Kirsten.

Jugendversammlung

am Reformationsfesttage
abends 1/2 8 Uhr im Gesellschaftszimmer zum „Blauen Engel“:
1. Bericht des Herrn Pfarrer Löcher über Tagungen für Jugendwanderungen i. J. 1913.
2. Vornahme von Wanderungen, insbesondere nach dem Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig.
Die männliche Jugend von Zwönitz wird zahlreich erwartet.
Gäste (Eltern und die Wanderungen unternehmenden Vereine) sind herzlich willkommen.
Der Ortsausschuß.

Freihand-Schießverein

Zwönitz-Niederzwickau.
Zum Reformationsfest
Schluß-Schießen
mit kleinem Preisschießen.
(Jeder teilnehmende Schütze hat ein Geschenk mitzubringen.)
Der Vorstand.

Restaurant z. Reichsadler.

Nächsten Sonnabend, den 1. Nov. abends von 6 Uhr an

Reh-Öfen,

wozu freundlichst einladet
Gustav Reutirchner.

Zu den am Donnerstag abend wieder beginnenden

Doppelpopf-Abenden

werden alle Doppelpopfspieler eingeladen.
Um rege Beteiligung bittet
Niederzwickau. Gustav Becher,
Restaurant „Burg Wettin“.

Schuhmachermaschine

ist preiswert zu verkaufen.
Witwe Schneider,
Kühnhaiderstr. 86.

Das selbsttätige Waschmittel

heißt
Persil
Der grosse Erfolg!

Henkel's Bleich-Soda

Für Kinder

ist die beste Kindersäife, da äußerst mild u. wohltuend für die empfindlichste Haut:
Stechpferd-Buttermilch-Säife
v. Bergmann & Co., Nabeau
Std. 30 Bfg. In Zwönitz bei:
Wag Schubert; Kurt Gehmlich.
In Niederzwickau bei A. Grabner.

Schwitzbäder



sind bekanntlich von hervorragender Wirkung auf den menschlichen Körper. Sie verhüten viele Krankheiten durch rechtzeitiges Ausschneiden schlechter Stoffe, im Volksmund bekannt unter „Blutreinigung“ und dadurch, daß sie in Verbindung mit kühler Nachwaschung u. o. abhärten, d. h. die Haut zu ihrer Tätigkeit, die Körperwärme zu regulieren, und damit vor Erkältung zu schützen, geschickter zu machen. Für solche Bäder eignet sich vorzüglich mein Schwitzapparat, Preis Mk. 38. Ausführlicher Prospekt gratis. Besichtigen Sie mein Lager.

Bernh. Hähner, Chemnitz Nr. 163.
Louis Selin, Klemmerstr., Zwönitz.

Der heutigen Auflage liegt eine Beilage des Kaufhauses Schoden, Handelsgesellschaft, Aue i. Erzgeb., bei, auf die wir hinweisen.

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt eine Beilage der Firma Carl Diederich, Chemnitz, bei, die wir unseren geschätzten Lesern einer besonderen Beachtung empfehlen.

KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELS-
GESELLSCHAFT **AUE I.E.**

Von Mittwoch, den 29. Oktober bis Dienstag, den 4. November

Großer Weißwaren - Verkauf

zu außerordentlich billigen Preisen.

Zur Ergänzung des Hausbedarfes und für Aussteuer ganz besonders empfohlen.

Stuben-Handtücher

weiß Drellhandtücher, 38x100 kräftige Qualität 1/2 Dgd. 1.50
Drellhandtücher, 46x110, Halb- leinen schwere Qualität gesäumt u. gebändert 1/2 Dgd. 2.95
Jacquard-Handtücher, 48x110, Halb- leinen schöne Muster 1/2 Dgd. 2.95
Drellhandtücher, 45x110, rein- leinen, frottierfähig, gesäumt und gebändert 1/2 Dgd. 3.50
Gerstenkorn-Handtücher, 48x110 Ia Halbleinen, gesäumt und gebändert 1/2 Dgd. 3.50

Bettwäsche

saubere Verarbeitung	
Daulas-Betttücher, gesäumt, ca. 150x200 cm groß	1.65
Daulas-Betttücher, gesäumt ca. 160x225 cm breit solide Qualität	2.25
Halbleinene Betttücher mit Hohlraum ca. 150x225 cm groß	2.75
Ueberschlag-Laken mit Stickerei- garnierung und mit Säumchen ca. 160x250 cm groß	3.75

Bettgarnituren

1 Bezug mit 2 Kissen	
Linon, Garnitur 4.95	
Stangenleinen, Garnitur 5.50 6.75	
Damast, Garnitur 5.85 6.85	
Bettzeug, kariert Garnitur 3.95 4.90	
Bettsatin, rosa geblümt Garnitur 5.50	

Damast - Tischtücher

ganz gebleicht, schöne Muster			
110x125	130x130	130x160	130x225
1.25	1.60	1.95	2.95

Damen-Wäsche

Sommerstoff	
Damenhemden, Achselanschluß mit angesetztem Bogen	1.35 1.15
Damenhemden, Achselanschluß ausgebogt	1.65
Damenhemden, Achselanschluß mit Stickerei	1.95
Damenhemden, Vorderschluß mit Herzpassé und ausgebogt	1.95
Damenhemden, Achselanschluß mit Shawlpassé, mit Stickerei und mit Säumchen	2.45
Damenhemden, Achselanschluß mit viereckigem Ausschnitt und mit Stickerei-Ein- und -Ansatz	2.85
Damenhemden, Achselanschluß mit viereckigem Ausschnitt und mit Madeirapasse	3.25
Damen-Fantasiehemden mit Stickerei	1.65
Damen-Fantasiehemden, gebogt mit Lochstickerei	2.45
Damen-Fantasiehemden mit Stickerei- Ein- u. Ansatz u. mit Hohlraum	2.85
Knieeinleider mit Stickerei	1.65
Knieeinleider, mit Stickerei-Ein- u. Ansatz	1.95
Knieeinleider mit breiter Stickerei und Säumchen	2.45
Damen-Nachthemden mit viereckigem Ausschnitt, mit Stickerei und mit Banddurchzug	4.25
Damen-Friseurjacken, Geisshafasson mit blaugetupfter Kante	2.85

Wäsche - Stoffe

Louisianatuch, 80 cm breit solide Qualität	Meter 30 ↘
Haustuch, ca. 80 cm breit starkfädige Ware	Meter 35 ↘
Edeltuch (Macco), ca. 83 cm breit für elegante Leibwäsche	Meter 72, 58 ↘

4 Posten Linon, Hemdentuch, Renforce und Madapolam

bewährte süddeutsche Fabrikate, schneeweiß, stark-, mittel- und feinfädig	
Posten I Breite 80 cm	Meter 35 ↘
Posten II Breite 80 cm	Meter 45 ↘
Posten III Breite 80 cm	Meter 50 ↘
Posten IV Breite 80 cm	Meter 55 ↘

Wäsche-Coupons

Länge 10 Meter	
Cretonne, Linon, Haustuch usw.	
Coupon	3.45 4.40 4.90

Cöper-Inlett

unirot und federdicht	
Kissenbreite	Meter 70 95 ↘
Deckbettbreite	Meter 1.10 1.45

Besonders preiswerte Qualitäten für den Hausbedarf:

Louisianatuch	Hemdentuch	Coupon	2.15
Stangenleinen oder Cöperbarchent	à 5 Meter		

Croisé-Barchent, weiss, ca. 75 cm breit	Meter 38 ↘
---	-------------------

Drei extra schöne Qual. Croisé-Barchent blendend weisse und erprobte haltbare Qualitäten, 80 cm breit	Meter 50, 55, 65 ↘
--	---------------------------

Große Posten Rohware

Bettuchnessel, ca. 140 cm breit Meter	58 ↘	Stangenleinen, schwere Qual., Kissenbreite	Mtr. 42 ↘
Bettuchnessel, ca. 160 cm breit extra schwere Qual. Meter	85 ↘	Deckbettbreite	68 ↘
Hemdennessel, ca. 75 cm breit Meter	32 ↘	Handtuchstoffe, ca. 52 cm breit Meter	30 ↘

Für den Winter:

Gestrickte Mützen, Hauben, Umschlagtücher, Schals, Sweater, Herrenstrickwesten, Damenwesten, Rodelgarnituren, Muffler, Kragenschoner, Handschuhe, Strümpfe, Gamaschen, Winter-Trikotagen, Gestrickte Unterzeuge, Fancywäsche, Golfjacken, Filzschuhwaren, Kamelhaarschuhe in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Pelzwaren:

Colliers und Muffen in Krimmer und in vielen modernen Pelzarten zu billigen Preisen.

In der II. Etage: **Große Ausstellung von Puppen, Puppenbälgen, Puppenköpfen, Puppen-Ersatzteile u. Puppenbekleidung.**

Rückvergütung: Wir bitten die Kaufbücher an unseren Kassen abzuliefern, damit wir dieselben verrechnen können.

Küchen-Handtücher

grau.	
Handtücher, bunt gestreift, ge- säumt u. gebändert 1/2 Dgd.	95 ↘
Gerstenkorn-Handtücher, 46x100 grau gestreift 1/2 Dgd.	1.75
Drellhandtücher, 47x100, halb- leinen, solide Qual. 1/2 Dgd.	1.75
Drellhandtücher, 48x110, Ia. hal- leinen m. Jacqu.-Borde 1/2 Dgd.	2.75
Drellhandtücher, 48x110, rein- leinen, gesäumt u. gebändert, enorm billig 1/2 Dgd.	2.50

Wischtücher

Weißbrot karr., völlig groß 1/2 Dgd.	75 ↘
Weißbrot karr., sol. Qualität 1/2 Dgd.	95 ↘
Halbleinen, karr., Ia. Qual. 1/2 Dgd.	1.25
Halbleinen mit Jacqu.-Muster 1/2 Dgd.	1.65
Reinleinen, graurot kurriert 1/2 Dgd.	1.65

Handtuchstoffe

Weiß Drell	Meter 28, 22 ↘
Halbleinen Drell, weiß, ca. 48 cm breit	Meter 38 ↘
Halbleinen Drell, grau gestreift, ca. 48 cm breit	Meter 28 ↘
Reinleinen Drell, roh, 46 cm breit	Meter 42 ↘

Taschentücher

Weißer Taschentücher, gebrauchsfertig und gesäumt, feinfädig 1/2 Dgd.	95 ↘
Weißer Zephir-Taschentücher, mit bunter Kante und gesäumt 1/2 Dgd.	1.25
Weißer Herren-Taschentücher, gebrauchsfertig und gesäumt, gute Qualität 1/2 Dgd.	1.65
Weißer Herren-Taschentücher, rein- leinen, gesäumt 1/2 Dgd.	3.60, 2.25

Damenwäsche

Barchent	
Damenhemden, Vorderschluß und Kollerfasson und mit Bogen	1.50
Damenhemden, Achselanschluß und mit Bogen	1.65
Damenhemden, Vorderschluß und mit Herzpassé und mit Bogen	1.95
Damenhemden, Achselanschluß mit gestickter Passe	1.95
Damenhemden, Achselanschluß mit Stickerei	2.45
Damenhemden, Achselanschluß mit Stickerei und mit Säumchen	2.85
Damen-Beinkleider, gebogt	1.15
Damen-Beinkleider mit Stickerei	1.35
Damen-Beinkleider mit Hohlraum und gebogt	1.65
Damen-Beinkleider mit Stickerei-Ein- und -Ansatz	2.45
Damen-Nachtjacken mit Bogen und Umlegekragen	1.65, 1.35
Damen-Nachtjacken mit Stehkragen, mit Stickerei und mit Säumchen	1.95
Damen-Nachtjacken m. Umlegekragen m. breiter Stick. u. m. Säumchen	2.45
Damen-Anstandsröcke, gebogt	1.95, 1.45
Damen-Anstandsröcke mit Stickerei und mit Säumchen	3.85, 2.85

KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELS-
GESELLSCHAFT AUELE

Spezial-Angebot in Damen- und Mädchen-Konfektion.

Durch gemeinsamen Einkauf mit ca. 30 ansehnlichen Kaufhäusern und durch persönliche Einkäufe in Berlin sind wir in Damen- und Mädchenkonfektion ganz besonders leistungsfähig und stets in der Lage, alle Neuheiten der Saison zu billigen Preisen zum Verkauf zu bringen!

Schriftliche
Bestellungen werden
schnell und korrekt
gegen Nachnahme
oder gegen vorherige
Einsendung des
Betrages ausgeführt.



Matinee
aus woll. Flauschstoff. 2,85
mit Satin garniert



Matinee
aus warm. Flauschst. 3,50
in ca. 8 versch. Farben



Matinee
aus pa. Flauschstoffen 5,50
mit breit. Atlas besetzt



Kinder-Kleid
reinwöll. Cheviot,
marine
Gr. 60 70 80 90cm
Preis 7.75 8.75 10.25 11.25



Damen-Bluse
aus Woll-Crepe in
5 verschied. Farben 7,50



Damen-Bluse
weiß und ecru, Tüll
mit Seidenkragen 6,50



Damen-Bluse
aus bestickt. Tüll mit
Macramée-Passe 9,50



Damen-Bluse
aus reinseidenem Messa-
line, verschied. Farben 9,50



Kostüm
marine Kammgarn,
Jacke auf Seide 19,00



Kostüm
für Backfische aus ein-
farb. u. melirt. Stoffen 24,00



Kostüm
Gutaway Jacke, schw.
Tuch, m. gestr. Rock 32,00



Kostüm
aus marine u. schw.
reinwöll. Diagonal 35,00



Ulster
aus Flauschstoffen in
verschied. Farben 12,00



Paletot
in mod. braun. Farb.
und m. Samtgarnier. 15,00



Paletot
aus Flauschstoffen in
versch. mod. Farben 18,00



Paletot
a. schwer. engl. Dia-
gonal, versch. Farb. 28,00



Kinder-Kleid
Woll-Popeline in 5
Farben
Gr. 60 70 80 90cm
Preis 8.50 9.50 11.00 12.50



Kinder-Kleid
amerik. Fasson, Rock,
rote Jacke
Grösse 60 70 cm
Preis 13.00 14.00



Kinder-Paletot
aus grauen gemust.
Stoffen
Grösse 60 70 80 cm
Preis 7.50 8.50 9.50

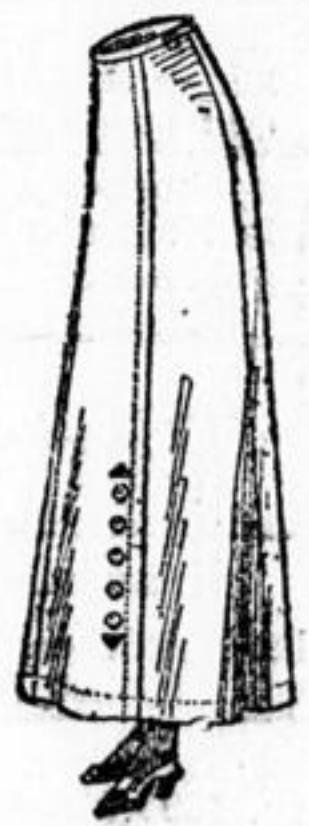


Kinder-Mäntel
aus schwarzem
Astrachan
Grösse 50 60 70 cm
Preis 15.00 16.00 17.00



Kinder-Paletot
aus blauem Tuch-
Cheviot
Gr. 70 75 80 85 cm
Preis 8.50 9.00 9.50 10.00

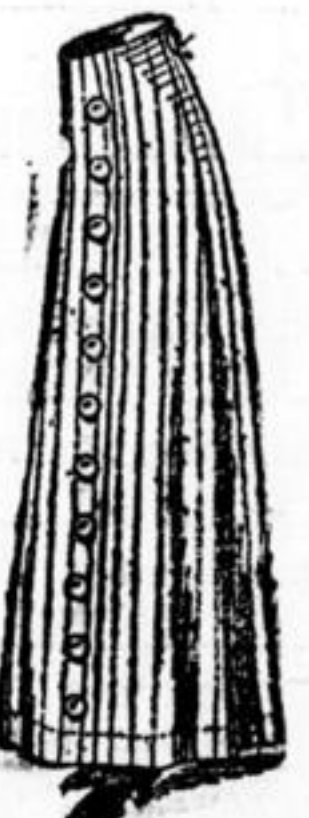
Die gekauften Waren
werden auf Wunsch
umgetauscht.
Notwendige Aender-
ungen werden in
unserm Atelier ausge-
führt.



Rock
aus marine u. schwarz
reinwöll. Cheviot 3,05



Rock
aus schwarz u. weiß
gestreiften Stoffen 6,50



Rock
gestr., reinw. Kamm-
garnz. Durchknöpfen 11,00